

Landschaft: Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter zu Gast / Zusammenspiel von Wirtschaft und Natur gelobt / Wegen Altlasten des ehemaligen Schießplatzes nachhaken

Golfplatz als ökologisches Modellprojekt

Von unserem Redaktionsmitglied
Anette Zietsch

OFTERSHEIM. „Der Golfplatz hat eine Geschichte. Er zeigt, wie zwei Seiten zusammenkommen können, die ursprünglich unterschiedliche Interessen haben. Das ist genau das, was wir als SPD vorleben wollen“, erklärte Daniel Born beim Besuch von Rita Schwarzelühr-Sutter. Die Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, deren Wahlkreis im badischen Waldkirch liegt, besichtigte am späten Montagnachmittag auf Einladung des SPD-Landtagskandidaten die Binnendünen auf dem Oftersheimer Golfplatz – ein ökologisches Modellprojekt.



Der Treffpunkt sorgte bei der Politikerin erst für Verwirrung. „Wo soll ich hin? Und was soll ich dort?“, gab die 53-Jährige zu, zunächst ratlos die Einladung gelesen zu haben. Schließlich verbinde man mit einem Golfplatz eher einen hohen Wasserverbrauch und viel Düngemittel als ein Landschafts- und Naturschutzgebiet. Dann aber sei sie auf die Besonderheiten in Oftersheim aufmerksam geworden.

Diese erläuterte Bürgermeister Jens Geiß auf der Terrasse des Restaurants „Fairway“ mit Blick auf die Bahnen, auf denen bei einsetzender Dunkelheit die letzten Golfer an ihrem Handicap arbeiten. Dort draußen, auf dem Sandboden, steden sich – wahrscheinlich in einer Trockenperiode nach der letzten Eiszeit – zahlreiche Pflanzen an, die sonst nur in besonders warmen Steppengebieten zu finden sind.

Viele davon, beispielsweise die Sandstrohblume, haben sich bis in die heutige Zeit gehalten. Aber auch seltene Tierarten sind hier heimisch, unter anderem die Heideleiche oder der Dünnensandläufer.

„Darauf sind wir stolz.“ Born rühmte den Naturschutz-Golfplatz als „Nachhaltigkeits-Hotspot“ und „Leuchtturmprojekt“. Er dankte der Verwaltung, dem Gemeinderat und dem Betreiber, die an einem Strang ziehen: „Wunderbare Natur, gelebter Golfsport – darauf sind wir stolz.“ Für Rita Schwarzelühr-Sutter ist der Golf Club Rheintal Vorreiter: „Ein Best-Practice-Beispiel mit dem Potenzial zum Modellcharakter – deutschlandweit.“ Es sei wichtig, zu zeigen, dass so ein Projekt funktioniert;

was wirtschaftliche Entwicklung den Schutz von Flora und Fauna nicht ausschließe. „Einfach phänomenal!“

Um das einmalige Landschafts- und Naturschutzgebiet zu erhalten – dazu gehört mit dem über 21 Meter hohen Feldherrnhügel auch die höchste Düne Baden-Württembergs – unterstützen die Gemeinde, Organisationen und Verbände verschiedene Anstrengungen, um das Gebiet zu erhalten.

Ökotalk seit 25 Jahren

So engagiert sich der SPD-Ortsverein seit 25 Jahren im Arbeitskreis Ökotalk lokal, initiiert von dem mittlerweile verstorbenen Professor Dr. Bernd Löwe. Gründungsmitglied Jürgen Deininger erzählte von den Anfängen und dem ersten Roden in den Dünen einige Zeit später: „Ich habe heute noch eine Salbeipflanze im Garten, die ich damals ausgegraben habe. Alles, was die Vegetation stört, haben wir ausgebuddelt.“

Einstimmig hat der Gemeinderat vor wenigen Wochen den neuen Entwurf des Bebauungsplans und dessen Offenlage im November verabschiedet. „Die Grundlage, um so einen wirtschaftlich dauerhaften Betrieb des Golfplatzes als über die Gemeindegrenzen hinaus bedeutsame Naherholungsfläche zu sichern“, hieß in der Beschlussvorlage. Im Bebauungsplan ist auch festgelegt, wie die Flächen zwischen den Bahnen aussehen dürfen und wie sie gepflegt werden müssen.

Dünenklassenzimmer ab April

Die Rotarier, erzählte Bürgermeister Jens Geiß, unterstützen ein sogenanntes Dünenklassenzimmer, das im April eröffnet werden soll. Dort lernen Kinder vom Kindergartentaler an bis zur Werkrealschule alles über die Sanddüne. Hier wird sich auch der Naturschutzbund (Nabu) engagieren, verspricht der Nabu-Landesvorsitzende Dr. André Baumann.

„Als die Amerikaner abgezogen sind, wurden die militärischen Flächen frei. Es gab große Diskussionen, wie die militärische Golfplatznutzung in eine zivile übergehen kann. Heute wissen wir, dass Naturschutz nicht verhindert wird, wenn alle willens sind.“ Auch Steven Pinter, Geschäftsführer des Golfplatzes, weiß: „Die scheinbaren Gegensätze widersprechen sich in keiner Weise. Gerade die abwechslungsreiche Beschaffenheit des Kurses macht den Charme für die Golfer aus. Wir unterstützen das Projekt.“



Der Nabu-Landesvorsitzende André Baumann zeigt Daniel Born, Rita Schwarzelühr-Sutter und Jens Geiß (von rechts) die Besonderheiten der Binnendünen auf dem Golfplatz.

Das Naturschutzgebiet „Oftersheimer Dünen“

■ Das 1992 ausgewiesene Naturschutzgebiet „Oftersheimer Dünen“ setzt sich aus vier Flächen zusammen.

■ Die 2,5 Hektar große Teilfläche „Friedenshöhe“ grenzt unmittelbar an die B 291 bei Oftersheim an.

■ Auf der östlichen Dünenfläche finden sich zwischen Kleingärten und Spargelfelder noch offene Sandflächen. Hier steht überwiegend Kalksandrasen an.

■ Die Teilfläche „Dreieichenbuckel“, ist ein schmaler, von Nord nach Süd verlaufender, mit Kiefern und Laubwald bewaldeter, sechs Hektar breiter Streifen, der im Westen sowohl an die Sportanlagen der Gemeinde Oftersheim als auch an die Hardtwaldsiedlung grenzt.

■ Mit 37 Hektar ist der „Feldherrnhügel“ die größte Dünenfläche.

■ Hier befindet sich der höchste Punkt des 21 Meter hohen Dünenzuges, der in diesem Bereich bei starken Windverhältnissen noch leichte Wanderbewegungen zeigt.

■ Die lichten, hohen Bestände der Waldkiefer verfügen hier im Unterwuchs über bedeutende Sandrasen.

■ Auf den nährstoffreicheren Böden der Dünenflanken ist die Gehölzvegetation sehr dicht und hoch.

■ Die kleinsten Teilfläche ist das Gebiet „Am Golfplatz“ (zwei Hektar). Der schmale Dünenrand im Osten grenzt unmittelbar an die Anlagen des Golf Clubs Rheintal.

Quelle: www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de

DIE POLIZEI MELDET

Ernüchterndes Ergebnis
OFTERSHEIM. Einen BMW-Fahrer kontrollierten Beamte des Polizeireviere Schwetzingen am Montag gegen 19.30 Uhr in der Lessingstraße. Deutlicher Alkoholgeruch wehte ihnen entgegen, so dass sie vor Ort eine Überprüfung durchführten. Das Ergebnis ergab stolze 1,84 Promille. Auf der Wache folgten die Blutprobe, eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft sowie die Einbehaltung seines Führerscheines. *pol*

Senioren-Nachmittag

Gymnastik und närrischer Frohsinn

OFTERSHEIM. Maria Gramlich hatte mit ihrem Team den ersten Senioren-Nachmittag im neuen Jahr bestens vorbereitet. Es gefielen vor allem die fasnachtliche Tischdekoration und die Gedanken zum Jahresbeginn. Sie begrüßte Lilo Walter und Siegfried Löhr, die Akteure des Nachmittags.

Kaum hatten die Besucher es sich gemütlich gemacht, hieß es gleich wieder aufstehen zur Gymnastik im nächsten Raum. Lilo Walter erklärte zuerst, wie wichtig tägliche Bewegung im Alter ist. Vor allem sollten die Übungen regelmäßig durchgeführt werden. Und dann ging's los: Von den Augen bis zu den Zehen wurde alles bewegt mit Anspannung, Entspannung, Ausdauer und Kraft. Und dies muss nicht todernst stattfinden, sondern mit Spaß und Humor. Die Referentin erhielt viel Lob. Sie gab noch Hausaufgaben auf. Kaffee und Kuchen hatten sich nun alle verdient. Dann gab es noch etwas für die Ohren. Siegfried Löhr spielte mit dem Akkordeon auf. Hatte man zu Beginn mit einem Gebet der verstorbenen Mitglieder Sieghilde Straka und Magdalena Tenschler gedacht, gab es nun ein Wunschkonzert für die Geburtstagskinder und neuen Gäste. *lws*

Beim nächsten Treffen im Josefsraum am 17. Februar berichtet Dr. Hubert Nicnar über seine Arbeit in Sicragua.

KURZ NOTIERT

Evangelische Kirchengemeinde. 16.30 Uhr Konfi-Unterricht Gruppe 1, 18 Uhr Konfi-Unterricht Gruppe 2 (Gemeindehaus), 18.30 Uhr Abendgottesdienst im S.-K.-Haus, 19.30 Uhr Sitzung Kirchengemeinderat (Gemeindehaus), 19.30 Uhr Bastelkreis (Gemeindehaus), 20 Uhr Probe Posanzenchor in Schwetzingen.
Katholische Kirchengemeinde. 16 Uhr Kinderchor mit Daniela Weissmann, 17 Uhr Pfadfinder Jungen, 18 Uhr Pfadfinder Mädchen, 20 Uhr Kirchenchorprobe.
Katholischer Kirchenchor. Heute, Mittwoch, 19.30 Uhr, „Närrische Singstunde“ im Josefsraum. Bitte Teller, Glas und Besteck mitbringen.

Jugendzentrum: Ferienprogramm gegen die Langeweile

Spielenachmittag, Ausflüge und Herzplätzchen backen

OFTERSHEIM. In den Faschingsferien hat das JZ wieder einige Angebote im Programm, um keine Langeweile aufkommen zu lassen: Am Montag, 8. Februar, ist von 15 bis 17 Uhr Spielzeit mit „Activity“, dem beliebten Action-Spiel, bei dem die Jungen und Mädchen Begriffe erklären, malen oder pantomimisch darstellen müssen.

Am Faschingsdienstag bleibt das JZ geschlossen, am Mittwoch, 10. Februar, geht es mit einem Ausflug ins Drachenland von 14 bis 18 Uhr für alle Kinder ab der 1. Klasse weiter. Ein Beitrag von 5 Euro wird erhoben, eine Anmeldung ist erforderlich.

Teenie fahren in die Eishalle

Am Donnerstag, 11. Februar, kommen die Teenies auf ihre Kosten mit dem Ausflug zur Eishalle nach Eppelheim. Alle Jugendlichen ab zehn Jahren können sich hierfür anmelden, Treffpunkt ist um 12 Uhr am

JZ. Rückkehr wird gegen 17 Uhr sein. Eine Teilnehmergebühr von 5 Euro wird erhoben. Da am 14. Februar Valentinstag ist, werden am Freitag, 12. Februar, für diesen besonderen Tag von 14 bis 16 Uhr Herzplätzchen gebacken. Teilnehmer ab 8 Jahre sind willkommen. 1 Euro Teilnehmergebühr wird erhoben, eine Anmeldung ist erforderlich.

Außer am Faschingsdienstag und am Aschermittwoch ist in den Ferien der offene Bereich von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Dort können alle Kids ab der 1. Klasse zum Tischkicker, Billard, Tischtennis oder PS 4 spielen vorbeikommen. *yl*

Anmeldung im Jugendzentrum unter Telefon 06202/59 71 56 oder per E-Mail an info@jz.oftersheim.de. Bei Fragen stehen die JZ-Mitarbeiter gerne zur Verfügung.



Stimmung wie in den Jahren zuvor erwarten die Grün-Weißen beim Maskenball für Kinder, der nach einem Jahr Pause erneut stattfindet.

CC Grün-Weiss: Kindermaskenball in der Kurpfalzhalle

Megaparty nach einem Jahr Pause

OFTERSHEIM. Nach einem Jahr Pause findet am kommenden Sonntag, 7. Februar, wieder der große Kindermaskenball des CC Grün-Weiss in der Kurpfalzhalle statt. Der Eintritt kostet, völlig unabhängig vom Alter, 2 Euro.

Selbstverständlich haben die Karnevalisten für die musikalische Umrahmung gesorgt, und Gaston wird mit den Kindern tolle Spiele machen. Natürlich werden auch die Tanzmariechen, die Sterneltzer und die Jugendgarde auftreten. Und selbstverständlich gibt es eine Prämierung der schönsten, witzigsten oder kreativsten Kostüme.

Royaler Besuch

Auch Prinzessin Lisa I. wird dabei sein, wie sie vor einiger Zeit im Gespräch mit unserer Zeitung bei ihrem Besuch verriet. Die Grün-Wei-

ßen sind froh, dass es ihnen in diesem Jahr wieder gelungen ist, einen Kindermaskenball zu organisieren, nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr mangels Helfern abgesagt werden musste. Sicherlich wird das eine Megaparty.

Neue Tänzer gesucht

Gerne weist der Verein auch jetzt schon darauf hin, dass er nach Aschermittwoch wieder neue Tänzer und Tänzerinnen in seinen Gardes aufnehmen wird. Einen ersten Eindruck, was die Kinder und Jugendlichen in den Trainingsstunden lernen, zeigen die Auftritte der Aktiven beim Kindermaskenball. Die Leiterinnen der Tanzabteilung, Anja Fallico und Susanne Salameh, sind dort selbstverständlich anwesend und stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung. *nlf*